

Städtebaulicher Ideenwettbewerb

Stadtzentrum Rostock „AREAL BUSSEBART/STADTHAFEN“

ausgelobt durch die

Hansestadt Rostock

Amt für Stadtentwicklung, Stadtplanung und Wirtschaft

Holbeinplatz 14

18069 Rostock

vertreten durch die

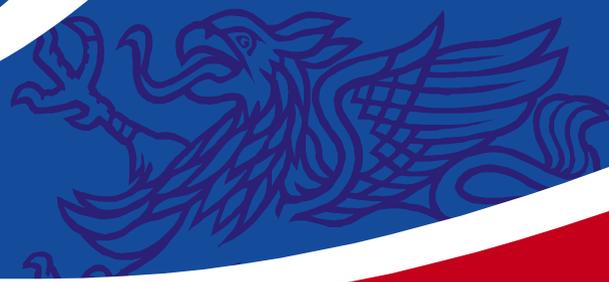
RGS - Rostocker Gesellschaft für Stadterneuerung, Stadtentwicklung und Wohnungsbau mbH

Am Vögenteich 26

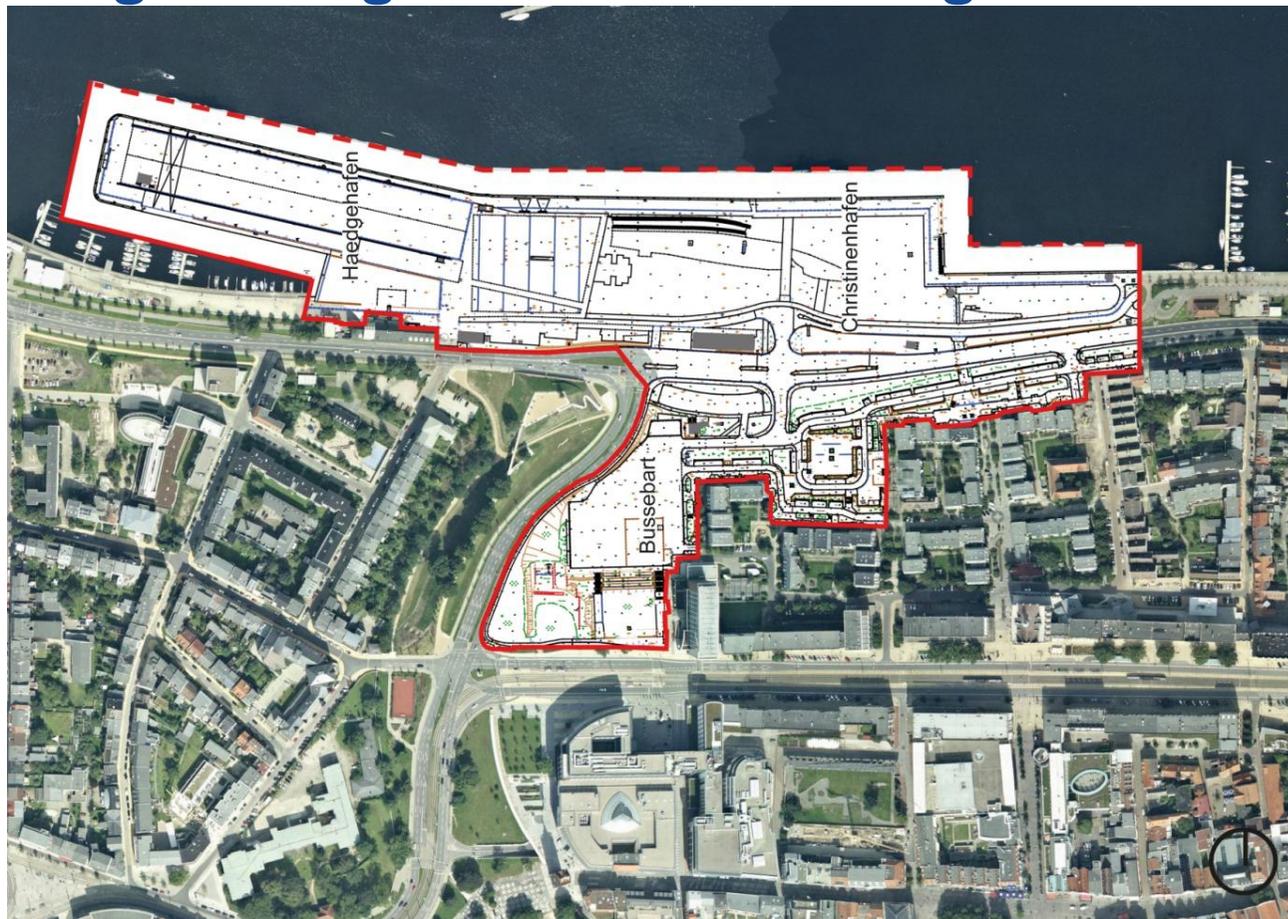
18055 Rostock

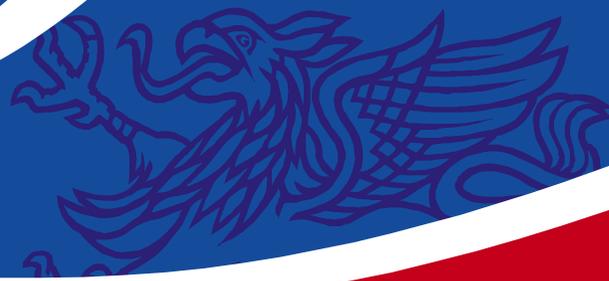
WETTBEWERBSTEILNEHMENDE DER 2. PHASE

1. **bs plus städtebau und architektur gbr**, Frankfurt am Main / el:ch landschaftsarchitektur gbr, Berlin
2. **Bube**, Rotterdam (NL) / Michael Gersbach, Zürich
3. **fehlig & moshfeghi architekten**, Hamburg / Tim Krüger, Landschaftsarchitekt, Berlin
4. **gmp International GmbH**, Berlin
5. **HINRICHS WILKENING ARCHITEKTEN** / HHVH LANDSCHAFTSARCHITEKTEN, Berlin
6. **hjp architekten**, Gießen
7. **Iwa leyk wollenberg architekten** / 100Landschaftsarchitektur, Berlin
8. **Jorge Perea Studio**, Barcelona (ESP) / Wilk-Salinas Architekten, Berlin
9. **KOPPERROTH** / Lavaland GmbH, Berlin
10. **Limbrock Tubbesing Architekten und Stadtplaner** / Kontor Freiraumplanung T. Tradowsky, Hamburg
11. **Olaf Kobiella Architekt** / birke . Zimmermann landschaftsarchitekten, Berlin
12. **rimpf ARCHITEKTUR**, Eckernförde / Dr. Ing. Jörn Wagner Freier Landschaftsarchitekt, Rostock
13. **SCHURACK ARCHITEKTEN**, Darmstadt
14. **Steiner Weißenberger Architekten** / Henningsen Landschaftsarchitekten BDLA, Berlin



Eingrenzung des Wettbewerbsgebiets

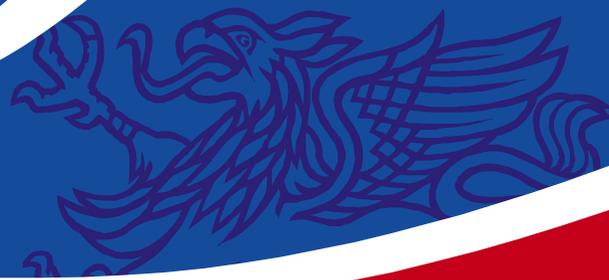




Wettbewerbsaufgabe

Entwicklung eines städtebaulichen Gesamtkonzeptes:

- Stadtreparatur und -ergänzung: Bebauungskonzept für Baufelder zwischen Lange Straße und L22 sowie im Stadthafen
- Theaterneubau: Standortfindung/Integration in den Stadtraum sowie die Umsetzung gestalterischer und funktionaler Ansprüche
- Weitere bauliche Nutzungen: citytypische Nutzungen und Wohnnutzung südlich der L22 sowie touristische und maritime Nutzungen im Stadthafen
- Neuorganisation der Veranstaltungsflächen: Weihnachts- und Pfingstmarkt, Hanse Sail
- Verbindung: Funktionale, stadträumliche und gestalterische Verbindung zwischen Stadthafen und Innenstadt (Querungshilfen L22)
- Verkehrsorganisation (MIV, ÖPNV, Fuß- und Radverkehr)
- Freiraumgestaltung: Gesamtkonzeption für den öffentlichen Raum



TERMINÜBERSICHT

Erste Phase (April – Juli 2014)

Preisgerichtssitzung 28.07.2014

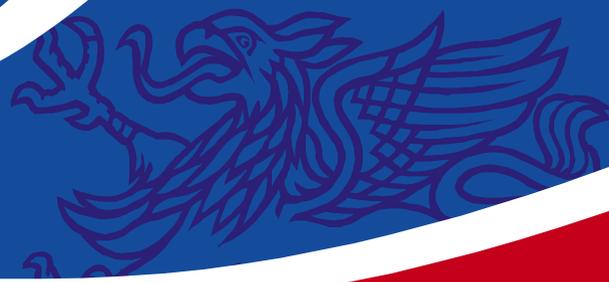
Zweite Phase (September – Dezember 2014)

Preisgerichtssitzung 17.12.2014

Ausstellung 05.01. - 20.01.2015

Ausstellungseröffnung 05.01.2015, 16:00 Uhr

2. Bürgerforum 19.01.2015, 18:00 Uhr



ERGEBNIS DES WETTBEWERBS

Bereich „Bussebart“



„Bussebart“: 1. Preisträger



Olaf Kobiella Architekt, Berlin

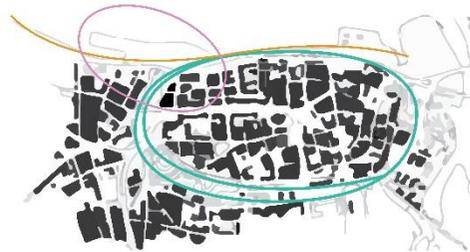
birke . Zimmermann
landschaftsarchitekten,
Berlin



„Bussebart“: 1. Preisträger

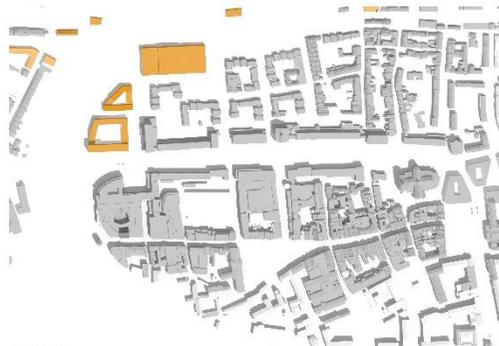


„Bussebart“: 2. Preisträger



Theater an der Hafenbühne

2. Phase städtebaulicher Ideenwettbewerbs
 Areal Bussebart, Muegeln/En in der Hansestadt Rostock



Bildquelle: © D&K

Thesenstellung
 Die Entwicklung des städtebaulichen Entwurfs ist ein Prozess, der sich über die Zeit hinweg entfaltet. Er beginnt mit der Identifizierung der bestehenden Strukturen und der Analyse der Bedürfnisse der Bevölkerung. In der zweiten Phase des Wettbewerbs wird der Fokus auf die Integration von Grünflächen und öffentlichen Räumen gelegt. Die Planung soll die historische Identität des Ortes bewahren und gleichzeitig moderne Anforderungen an Wohnraum und Infrastruktur berücksichtigen. Ein zentrales Element ist die Schaffung von Durchdringungsräumen, die den Austausch zwischen verschiedenen Stadtteilen fördern. Die Architektur soll sich in die Umgebung einfügen und gleichzeitig einen Beitrag zur Verbesserung der Lebensqualität leisten. Die Umsetzung des Entwurfs erfordert eine enge Zusammenarbeit zwischen den Beteiligten und eine flexible Anpassung an sich verändernde Gegebenheiten.

abschließende städtebauliche Festlegungen
 Die abschließende städtebauliche Festlegung umfasst die detaillierte Planung der Gebäudeanordnungen, der Grünflächen und der öffentlichen Infrastruktur. Es wird festgelegt, wie die verschiedenen Nutzungszonen miteinander verknüpft werden und wie die öffentliche Räume gestaltet werden sollen. Die Planung berücksichtigt auch die Integration von nachhaltigen Bauelementen und die Schaffung von Arbeitsplätzen. Die abschließende Festlegung ist ein zentraler Bestandteil der städtebaulichen Entwicklung und bildet die Grundlage für die Umsetzung des Entwurfs.

Ein in Rostock einzigartiges Kultur- und Freizeitzentrum
 Das Kultur- und Freizeitzentrum in Rostock ist ein einzigartiges Beispiel für die Integration von Kultur und Freizeit in die städtische Entwicklung. Es umfasst ein Theater, ein Kino, ein Museum und eine Vielzahl von Freizeiteinrichtungen. Die Planung des Zentrums hat die Aufgabe, die kulturelle Identität der Stadt zu stärken und gleichzeitig einen Ort für die Begegnung und den Austausch zu schaffen. Die Architektur des Zentrums soll die historische Identität der Stadt bewahren und gleichzeitig moderne Anforderungen an Kultur- und Freizeiteinrichtungen berücksichtigen. Die Umsetzung des Entwurfs erfordert eine enge Zusammenarbeit zwischen den Beteiligten und eine flexible Anpassung an sich verändernde Gegebenheiten.

Ein in Rostock einzigartiges Kultur- und Freizeitzentrum
 Das Kultur- und Freizeitzentrum in Rostock ist ein einzigartiges Beispiel für die Integration von Kultur und Freizeit in die städtische Entwicklung. Es umfasst ein Theater, ein Kino, ein Museum und eine Vielzahl von Freizeiteinrichtungen. Die Planung des Zentrums hat die Aufgabe, die kulturelle Identität der Stadt zu stärken und gleichzeitig einen Ort für die Begegnung und den Austausch zu schaffen. Die Architektur des Zentrums soll die historische Identität der Stadt bewahren und gleichzeitig moderne Anforderungen an Kultur- und Freizeiteinrichtungen berücksichtigen. Die Umsetzung des Entwurfs erfordert eine enge Zusammenarbeit zwischen den Beteiligten und eine flexible Anpassung an sich verändernde Gegebenheiten.



Bildquelle: © D&K



Bildquelle: © D&K

371209

KOPPERROTH, Berlin
 Lavaland GmbH, Berlin

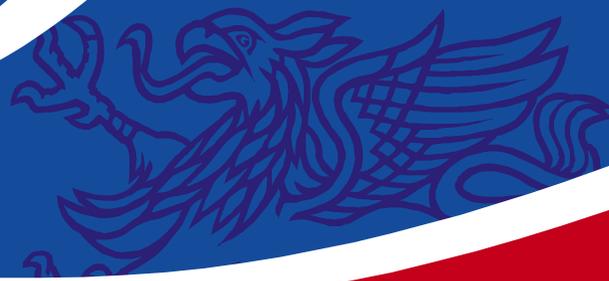


„Bussebart“: 2. Preisträger



KOPPERROTH, Berlin

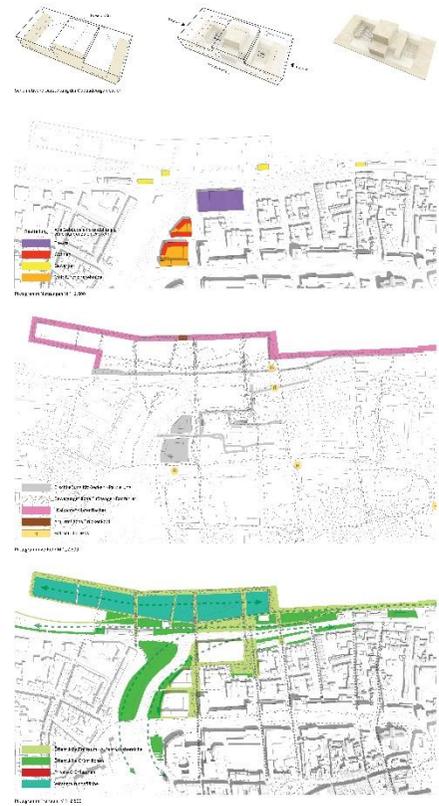
Lavaland GmbH, Berlin

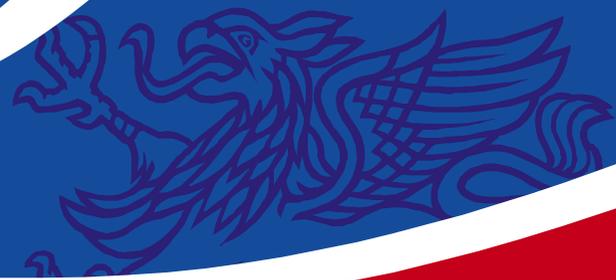


„Bussebart“: 2. Preisträger

371209

371209



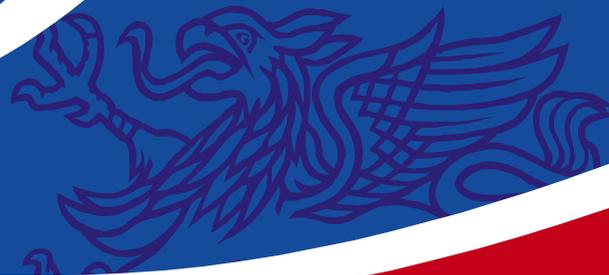


„Bussebart“: 3. Preisträger



Steiner Weißenberger
Architekten, Berlin

Henningsen
Landschaftsarchitekten
BDLA, Berlin

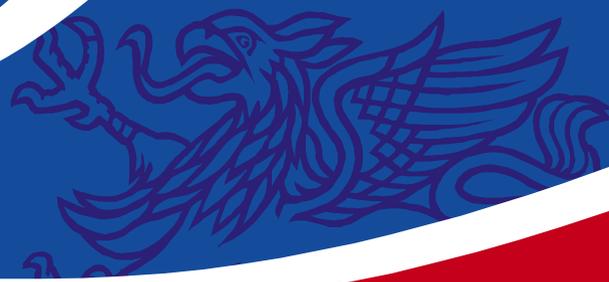


„Bussebart“: 3. Preisträger

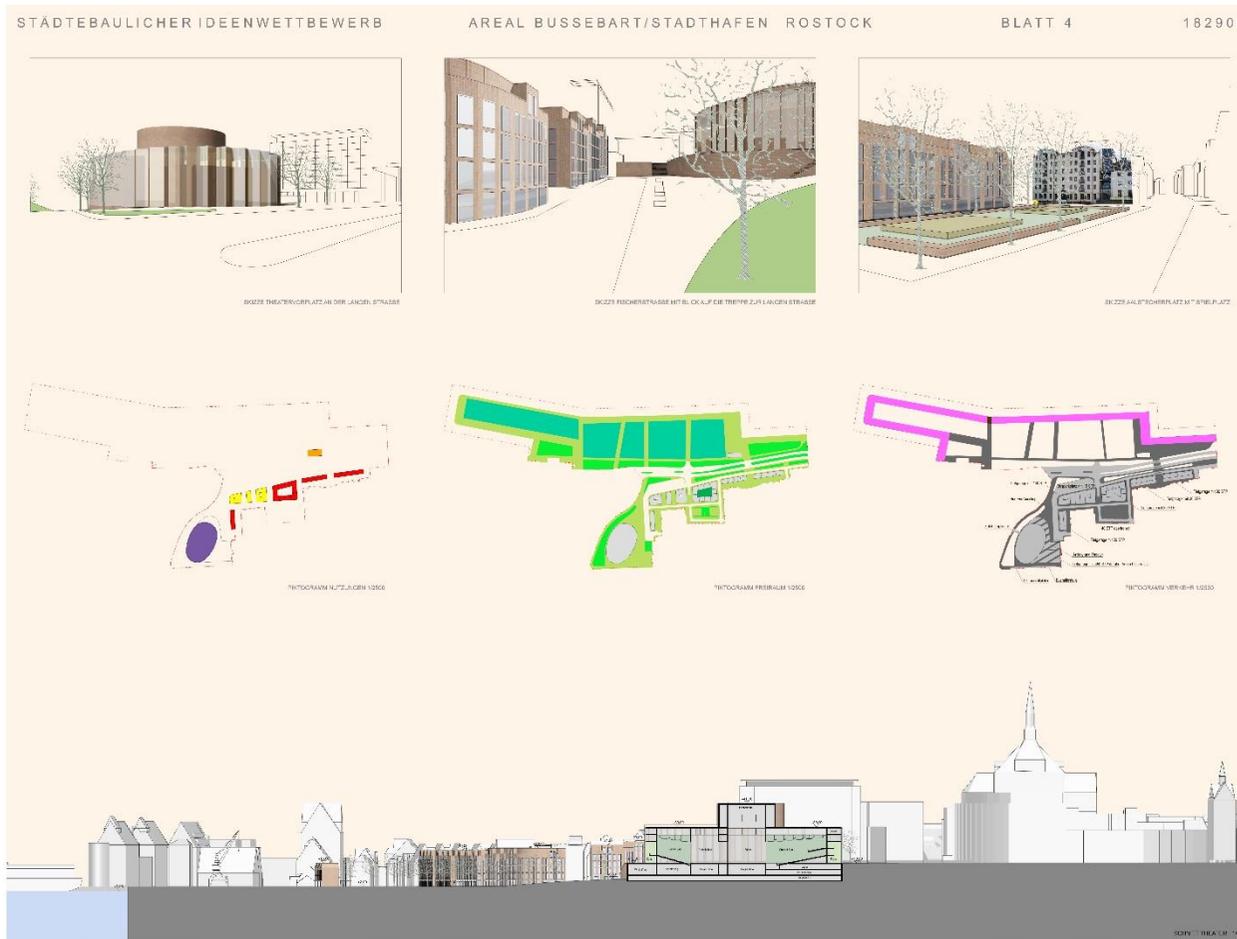


Steiner Weißenberger
Architekten, Berlin

Henningsen
Landschaftsarchitekten
BDLA, Berlin

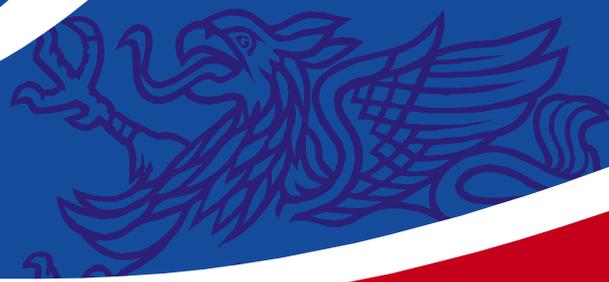


„Bussebart“: 3. Preisträger



Steiner Weißenberger
Architekten, Berlin

Henningsen
Landschaftsarchitekten
BDLA, Berlin



ERGEBNIS DES WETTBEWERBS

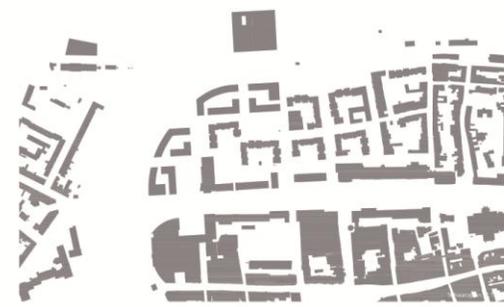
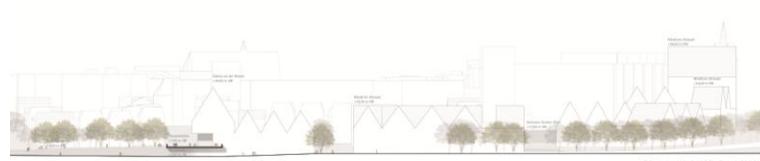
Bereich „Stadthafen“



„Stadthafen“: 1. Preisträger

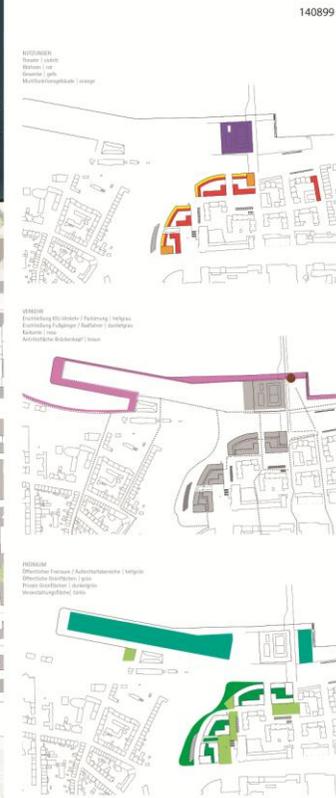


gmp International GmbH,
Berlin





„Stadthafen“: 1. Preisträger





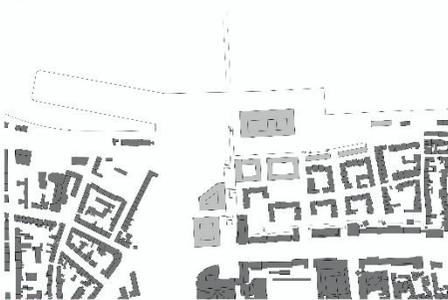
„Stadthafen“: 3. Preisträger (I)

Städtebaulicher Ideenwettbewerb "Areal Bussebart - Stadthafen" Hansestadt Rostock

213141



Blick über die Warnow



Schwarzplan 1:2.500

Das Stadthafengebiet ist ein zentraler Ort für die Hansestadt Rostock, was es bei zunehmender Bedeutung historischer, kultureller und sozialer Funktionen als zentraler Stadthafen nach Norden und Westen.

Der offene öffentliche Stadthafen ist ein zentraler Ort für die Hansestadt Rostock, was es bei zunehmender Bedeutung historischer, kultureller und sozialer Funktionen als zentraler Stadthafen nach Norden und Westen.

Das Stadthafengebiet ist ein zentraler Ort für die Hansestadt Rostock, was es bei zunehmender Bedeutung historischer, kultureller und sozialer Funktionen als zentraler Stadthafen nach Norden und Westen.

Das Stadthafengebiet ist ein zentraler Ort für die Hansestadt Rostock, was es bei zunehmender Bedeutung historischer, kultureller und sozialer Funktionen als zentraler Stadthafen nach Norden und Westen.

Das Stadthafengebiet ist ein zentraler Ort für die Hansestadt Rostock, was es bei zunehmender Bedeutung historischer, kultureller und sozialer Funktionen als zentraler Stadthafen nach Norden und Westen.

Das Stadthafengebiet ist ein zentraler Ort für die Hansestadt Rostock, was es bei zunehmender Bedeutung historischer, kultureller und sozialer Funktionen als zentraler Stadthafen nach Norden und Westen.

Das Stadthafengebiet ist ein zentraler Ort für die Hansestadt Rostock, was es bei zunehmender Bedeutung historischer, kultureller und sozialer Funktionen als zentraler Stadthafen nach Norden und Westen.

Das Stadthafengebiet ist ein zentraler Ort für die Hansestadt Rostock, was es bei zunehmender Bedeutung historischer, kultureller und sozialer Funktionen als zentraler Stadthafen nach Norden und Westen.

Das Stadthafengebiet ist ein zentraler Ort für die Hansestadt Rostock, was es bei zunehmender Bedeutung historischer, kultureller und sozialer Funktionen als zentraler Stadthafen nach Norden und Westen.

Das Stadthafengebiet ist ein zentraler Ort für die Hansestadt Rostock, was es bei zunehmender Bedeutung historischer, kultureller und sozialer Funktionen als zentraler Stadthafen nach Norden und Westen.



Übersichtplan 1:5.000



Ansicht von der Warnow 1:500

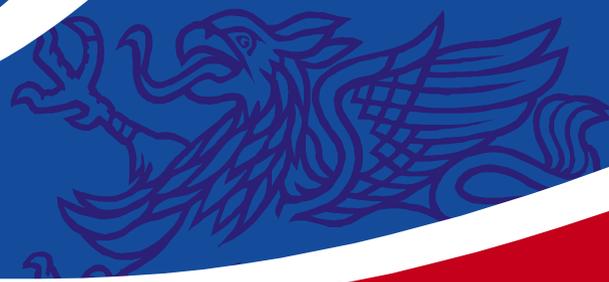


Ansicht Schnickmanstraße 1:500

Blatt 1

HINRICHS WILKENING
ARCHITEKTEN, Berlin

HHVH LANDSCHAFTS-
ARCHITEKTEN, Berlin

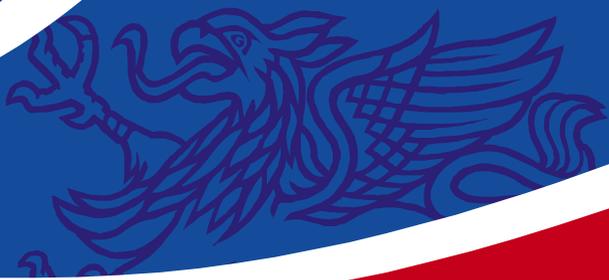


„Stadthafen“: 3. Preisträger (I)



HINRICHS WILKENING
ARCHITEKTEN, Berlin

HHVH LANDSCHAFTS-
ARCHITEKTEN, Berlin



„Stadthafen“: 3. Preisträger (I)

Städtebaulicher Ideenwettbewerb „Areal Bussebart - Stadthafen“ Hansestadt Rostock

213141 Städtebaulicher Ideenwettbewerb „Areal Bussebart - Stadthafen“ Hansestadt Rostock

213141

Flurzungsschema 1:2.500

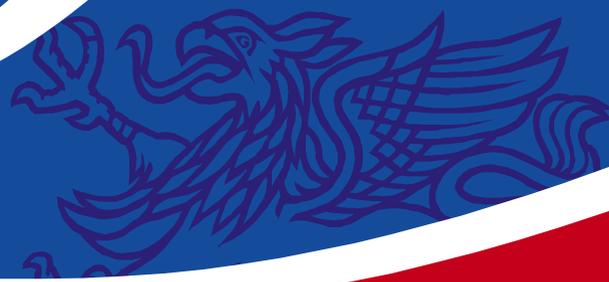
Verkehrsschema 1:2.500

Freiraumschema 1:2.500

Entwurfplan 1:500

Blatt 3

Blatt 4



„Stadthafen“: 3. Preisträger (II)

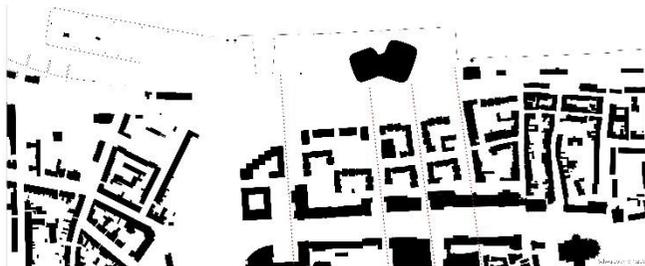


080790

Technische Zeichnung: 080790

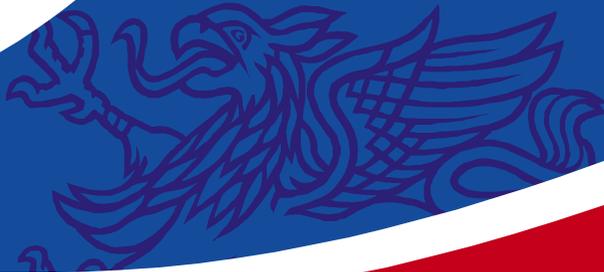
080790

080790



Iwa leyk wollenberg
architekten, Berlin

100 Landschaftsarchitektur,
Berlin



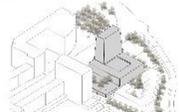
„Stadthafen“: 3. Preisträger (II)



Iwa leyk wollenberg
architekten, Berlin

100 Landschaftsarchitektur,
Berlin

080 / 90





081

082

083

084

085

086

087

088

089

090

091

092

093

094

095

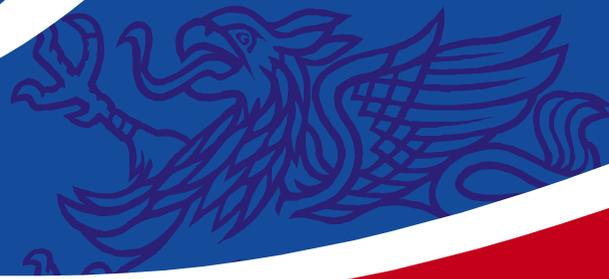
096

097

098

099

100



„Stadthafen“: 3. Preisträger (II)

